

# Rieser Tageblatt

Verlagsort:  
Tageblatt Rieser  
Herausg. 1287  
Postfach Nr. 52

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns zu Grodenhain befähigte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Rieser und des Hauptpostamtes Reichen.

Postsekretariat  
Reichen 1580  
Stroß: Nr. 52

N 121

Mittwoch, 25. Mai 1938, abends

91. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2,14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabertages sind bis 10 Uhr vormittags anzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gefaltete 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 2 Rpf., die 30 mm breite, 8 gefaltete mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundgröße: Zeile 8 mm hoch). Plakatgebühren 27 Rpf., tabellarischer Satz 50%. Aufschlag bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingelangter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Kontur oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinsichtlich Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand in Rieser höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Rieser, Goethestraße 55.

## Bereinfachung der österreichischen Landesregierung

Wien. Der Reichshatthalter gab folgende amtliche Verlautbarung bekannt:  
Der Führer und Reichskanzler hat sich zu einer weitgehenden Vereinfachung der österreichischen Landesregierung entschlossen und über die neue Zusammensetzung der Landesregierung folgendermaßen entschieden:

Der Reichshatthalter ist Führer der Landesregierung. Er leitet gleichzeitig das Innenministerium, dem das Ministerium für Unterricht und Kultur angegliedert wird und das künftig den Namen „Ministerium für Innere und Kulturelle Angelegenheiten“ trägt. Vertreter des Reichshalters als Führer der Landesregierung und Innenminister ist Minister Landauer.

Minister Hiltl führt neben dem Handelsministerium das Finanzministerium in Personalunion. Minister Reinthal führt das Landwirtschaftsministerium. Er ist gleichzeitig Beauftragter für den Aufbau des Volkswesens.

Minister Queber führt das in Liquidation befindliche Justizministerium.

Der Reichshatthalter hat mit der Leitung des gesamten Polizeiwesens den Staatssekretär H. Brigandier, den Staatssekretär für innere Verwaltung den Staatssekretär H. Standartenführer Dr. Moosler und mit der Leitung der Abteilung „Erziehung, Unterricht und Volkshilfe“ den Prof. Dr. Plattner beauftragt.

Der Staatskommissar H. Obersturmbannführer Rasfeldberger ist in seinem bisherigen Aufgabengebiet insbesondere als Staatskommissar für die Privatwirtschaft und als Leiter der Vermögensverwaltung des Reichshalters bestätigt worden.

Der bisherige Staatssekretär Wimmer führt die Abteilung „Rechtsangelegenheiten“ und der bisherige Staatssekretär Rühlmann die Abteilung „Ausw., Propaganda und Werbung“.

Mit der Leitung des Reichshaltersamtes ist Ministerialdirektor Burgsdorf beauftragt. Dr. Hammerlindl ist zum persönlichen Referenten des Reichshalters berufen.

### Wieder ein amerikanisches Passagierflugzeug verunglückt

Mit 10 Insassen brennend in eine Schlucht gestürzt

Neu York. Ein großes Transkontinental-Passagierflugzeug der United Air Line mit 7 Passagieren und 3 Besatzungsmitgliedern an Bord stürzte in der Nähe von Cleveland ab. Alle Insassen wurden getötet. Die Einwohner des Dorfes Gardfield berichteten, daß das Flugzeug bereits in der Luft in Brand geraten sei und brennend über dem Dorf kreuzend nach einem Notlandungsplatz gesucht habe, ehe es in die nahegelegene Schlucht stürzte. Dieses ist schon der zweite Unfall eines Passagierflugzeuges innerhalb einer Woche, denn bereits am 18. Mai wurden in der Nähe von Red Angeles 9 Personen bei einem Flugzeugunglück getötet.

### „Vertragsbruch und Geschichtsfälschung“

Das Urteil Warschau: Die Tschechen verhalten sich in der Slowakei wie in einer Kolonie!

Warschau. Die „Gazeta Polska“ widmet der slowakischen Frage ihren heutigen Leitartikel. Sie besitze eine weit größere Bedeutung, als die Tschechen es wahr haben möchten. Es handele sich hier nicht um eine innere tschechoslowakische Angelegenheit von nur lokalem oder sprachlichem Charakter und auch nicht um eine ungarntreue Aktion. Wenn die Tschechen mit derartigen Argumenten operierten, dann offenbar, weil sie damit rechnen, daß in Westeuropa eine völlige Umkehr der ethnographischen und historischen Verhältnisse der Slowaken bestünde. So hätten sie das tschechoslowakische Verhältnis auf eine Art dargestellt, die zur Geschichte in vollem Widerspruch stehe.

Auch die tschechische Auffassung über den Pittsburg-Vertrag sei falsch. Er habe eine besondere Bedeutung, weil er in einer Zeit entstanden sei, in der der tschechische Nationalrat von den Westmächten bereits formal anerkannt worden wäre; außerdem trage der Vertrag die Unterschrift des Präsidenten Masaryk, die ihm einen feierlichen und formalen Charakter verliehe. Trotzdem werde der Vertrag von den Tschechen weder durchgeföhrt noch anerkannt. Die Tschechen verhielten sich in der Slowakei wie in einer Kolonie. Trotz größter Anstrengungen sei es aber den Tschechen nicht gelungen, die nationale Idee der Slowaken auszumergen. Die autonomistische Idee Altufas habe gestiftet, denn zu ihr bekenne sich heute die absolute Mehrheit des slowakischen Volkes.

### Konrad Henlein verließ Prag

EDP. Mit Frühstück mit Hodza

Prag. Die tschechoslowakische Partei leitete Konrad Henlein hat Prag wieder verlassen. Im Sinne der Verlautbarung vom Montag, die die Forderung der EDP nach Wiederherstellung normaler Verhältnisse zum Inhalt hat, werden die parlamentarischen Vertreter der EDP den Kontakt mit Ministerpräsident Dr. Hodza und den zuständigen Regierungsmitgliedern aufrechtzuerhalten.

## Oesterreichs Gauleiter sind vom Führer ernannt worden

Wien. Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet:

Der Führer empfing am Montag nachmittag im Führerbau zu München in Anwesenheit des Stellvertreters des Führers der NSDAP, Pa. Adolf Heß, den Gauleiter Pa. Josef Bürckel zur Entgegennahme eines Berichtes über den Aufbau der NSDAP in Oesterreich.

Der Führer hat — wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet — folgende Verfügungen erlassen:

Mit sofortiger Wirkung ernenne ich zum Gauleiter:  
Im Gau Tirol Pa. Hofer;  
Im Gau Salzburg Pa. Rainer;  
Im Gau Oberdonau Pa. Egaruber;  
Im Gau Niederdonau Pa. Dr. Jurg;  
Im Gau Wien Pa. Globatschnigg;  
Im Gau Kärnten Pa. Landauer;  
Im Gau Steiermark Pa. Uiberreither;  
München, den 22. Mai 1938.

ges. Adolf Hitler.

### Die stellvertretenden Gauleiter im Lande Oesterreich

Am Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers hat Gauleiter Bürckel, wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet, folgende Stellvertretenden Gauleiter ernannt:

Für den Gau Salzburg Pa. Winterhelger;  
Für den Gau Oberdonau Pa. Eilenkold;  
Für den Gau Steiermark Pa. Portsch;  
Für den Gau Kärnten Pa. Rutschera.

Der Gauleiter Landauer ist zur Beendigung der Tätigkeit des Reichskommissars für die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich in Wien tätig ist, wird bis zu diesem Zeitpunkt der Gau Kärnten vom Stellvertretenden Gauleiter geführt.

### Die neue Gliederung Oesterreichs

Wien. Wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet, hat der Führer gleichzeitig mit der Ernennung der Gauleiter eine Reihe von gebietsmäßigen Neuabgrenzungen in Oesterreich verfügt, die sowohl für die parteimäßige wie für die staatliche Gliederung Gültigkeit haben. So wird das Burgenland dem Gau Steiermark, der Vagan und dem Gebiete der Landeshauptmannschaft Salzburg ebenfalls der Steiermark zugeteilt. Dem Gau

Steiermark werden weiter zugeteilt: die Bezirkshauptmannschaften Wiener Neustadt, Neunkirchen sowie Teile der Bezirkshauptmannschaft Bruck an der Leitha. Der Gerichtsbezirk Russee (bisher Steiermark) wird dem Gau Oberdonau (bisherige Bezeichnung: Oberösterreich) angegliedert. Ötztal kommt zum Gau Kärnten. Der Gau Wien erhält eine Erweiterung durch Gebiete des Gaus Niederdonau (bisherige Bezeichnung: Niederösterreich). So werden zum Gaubiet Wien die Gemeinden Fischamend, Korneuburg, Klosterneuburg, Rueding und Gadersdorf-Weidlingau gehören.

Die Landeshauptmannschaft Bozarlberg bleibt bestehen, parteimäßig ist sie vorerst dem Gau Tirol angegliedert.

### Die Partei in den neuen Ostmarkgauen

Die großen Tage der Revolution, die Wochen der wunderbaren Volksabstimmung sind vorüber. Nun beginnt der Aufbau der Parteiarbeit in den neuen Ostmarkgauen. Gewaltige Probleme und Aufgaben wird es für die NSDAP hier zu lösen geben. Sie wird diese von einem unsummierten Zehntel völlig schlorgarnisierten Gebiete zu ihren eigentlichen natürlichen Aufgaben im Rahmen des großen Deutschen Reiches hinführen.

Die gebietsliche Neugliederung, die im Zusammenhang mit der Ernennung der Gauleiter in der Ostmark stattfindet, schafft die Grundlage für ein geschlossenes entwicklungsfähiges Gau, die nicht mehr in zersplitterter Abhängigkeit von Wien stehen, sondern in direktem Kontakt mit der Führung des Reiches an ihrer kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung arbeiten. Die Gaubauptstädte Innsbruck, Salzburg, Linz, Kremb, Graz, Klagenfurt werden ebenso wie Wien zu wahren Hauptstädten deutscher Gauen werden.

Die Männer, die der Führer an die Spitze dieser Gauen berief, sind alte Nationalsozialisten, aber jung an Jahren. Sie werden die Energien besitzen, die die große Aufgabe vor ihnen fordert. Sie werden ebenso die Männer des Führers wie die Männer des Volkes in ihren Gauen sein.

Mit seiner Partei hat der Führer Oesterreich erobert, mit seiner Partei baut er es auf, und in der leicht erkannten Organisation der Partei in Oesterreich wird die Zukunft dieser wunderbaren Gauen liegen. Die beste deutsche Lebenskraft verflochten und wie in der Vergangenheit, so in allen Zeiten liegende Beiträge zur deutschen Größe liefern werden.

## „Ungeheure Spannung in der Tschechoslowakei“

Ungarn untertreibt die autonomistische Aktion der Slowaken

Budapest. Der weitere Gang der innerpolitischen Vorgänge in der Tschechoslowakei wird hier weiterhin mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Man sieht hier noch keinen Ausweg aus der überaus gespannten innerpolitischen Lage der Tschechoslowakei.

In einem ausführlichen Prager Situationsbericht des „Peker Klub“ wird das gegenwärtige kritische Stadium der innerpolitischen Vorgänge in der Tschechoslowakei scharf beleuchtet. Der Bericht schildert die „herabzuangehende, kaum wiederzugebende Spannung“, die in den von den Volksgenossen bewohnten Gebieten herrscht. Sämtliche Bewohner der Tschechoslowakei fühlen, daß eine schicksalentscheidende Wendung eingetreten sei und daß eine völlige Umgestaltung der Republik erfolgen müsse. Während früher in der Tschechoslowakei an der Oberfläche alles verhältnismäßig ruhig erschienen sei, genüge heute der geringe Funke, ein mißverstandenes Wort und schon sei eine Schlagschraube im Gange. In Prag seien tschechoslowakische verprügelt worden, nur weil sie in Anziehen mit weißen Strümpfen loszuziehen. Die Zahl der Verletzten sei erschütternd, als die offiziellen Meldungen ausgeben. Wer die Ausdrücke des Hasses der Tschechen gegen die Deutschen und die erbitterte Entschlossenheit des tschechoslowakischen Volkes beobachtet, wie wesentlich diese hitzigen fanatischen Ausdrücke sind von den gewohnten Rundgebun-

gen unterschieden, der könne sich nur schwer vorstellen, wie bei diesen Verbrennungen die Tschechen und Sudetendeutschen noch einmal friedlich und nicht zwangsweise in einem Lande zusammenleben könnten. Nach den letzten Erklärungen von Hodza stehe jedenfalls fest, daß die tschechoslowakische Republik umgestaltet werde. Die Fiktion eines Nationalstaates werde durch den föderativen Gedanken abgelöst. Die Vorherrschaft der Tschechen habe ein Ende gefunden.

In dem Bericht wird sodann das gewaltige Anwachsen der slowakischen Autonomiebewegung und das Eintreten der Absonnung der amerikanischen Slowaken in Öbungen geschildert, die den in letzter Zeit besonders oft zitierten Pittsburg-Vertrag mitbringen. In Polen seien die slowakischen Delegierten überall mit großem Jubel und größter Begeisterung begrüßt und gefeiert worden. Alle diese Feiern gehaltenen sich zu antislowakischen Kundgebungen.

Es sei anzunehmen, daß die Slowaken in ihren Forderungen sogar über das Programm von Genéin hinausgehen. Dieses gleichzeitige Vorgehen der Slowaken bedeute eine neue schwere Belastung der tschechoslowakischen Situation. Die außerordentliche Spannung der letzten Tage habe zwar vorläufig nachgelassen, so heißt es, aber wie wech, was die kommenden Tage noch bringen werden“.

## 5 neue tschechische Grenzverletzungen

Der deutsche Gesandte in Prag zu einem Protestschreiben angewiesen

Berlin. Im Laufe der letzten 24 Stunden sind vier neue Grenzverletzungen durch tschechische Flugzeuge zu verzeichnen.

Am Dienstag überflog gegen 12.15 Uhr westlich von Eger in einer Höhe von etwa 80 bis 100 Meter bei guter Sicht ein tschechisches Militärflugzeug, das mit zwei Piloten besetzt und mit einem Maschinengewehr bewaffnet war. Die deutsche Grenze bei Schirnding, das etwa 8 Kilometer von der Grenze entfernt liegt. Der Doppeldecker kreuzte über Schirnding und wandte sich dann nach Süden. Kurze Zeit darauf erschien das Flugzeug über dem Ort Waldfass, der etwa 7 Kilometer von der Grenze entfernt liegt. Auch hier lag die Maschine sehr niedrig und die Insassen waren offenbar mit genauen Geländebestimmungen beschäf-

tigt. Ein Verlegen ist ausgebrochen, da die Grenzverhältnisse hier sehr überschüssig und klar sind.

Südwestlich von Jitka überflog ein tschechisches Militärflugzeug, das ebenfalls mit einem Maschinengewehr ausgerüstet war, aus der Gegend von Wambdorf in Höhe von Komernitz, die deutsche Reichsgrenze am Salzenberg und dann den Ort Gumpelshausen. Das Flugzeug kehrte schließlich nach Böhmen zurück.

Das Grenzgebiet in der Nähe von Bad Schandau im Erzgebirge überflog ebenfalls ein tschechisches Militärflugzeug etwa 20 Minuten lang deutsches Gebiet und den deutschen Ort. Dieses Ueberfliegen fand offenbar in enger Verbindung mit umfangreichen militärischen Übungen, die die Tschechen am Durchbruch des Eisland-